

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Physikalische Winter-Belustigung

mit Hyacinthen, Jonquillen, Tazzetten, Tulipanen, Nelken und Levcojen ...

Grotjan, Johann August

Nordhausen, 1766

§. 144. Wenn es Zeit sey, die mit Zwiebeln bepflanzten Toꝛpfe in den Treibkasten zu setzen

[urn:nbn:de:bsz:31-333469](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-333469)

ten Küß; oder Schaf-Miß, und füllet sodann den Ueberrest mit der gemeldeten durchsiebten Landerde aus. Bey Setzung der Zwiebel beobachtet, daß sie drey Zoll tief gesetzt werde; denn wenn sie drey Zoll hoch Decke von der Erde hat, so ist der übrige Theil des Topfes noch weit genug zur Ausbreitung ihrer starken Wurzeln. Was hier von den Zwiebeln derer Kaiserkronen gesagt worden, solches ist auch auf die von weißen Lilien, welche ebenfalls im Winter Blumen geben, zu verbreiten; nur müssen die stärksten Zwiebeln, so zu haben sind, zum Wintertriebe erwählet, auch wenn sie am Ende des Julii, oder im angehenden Augusto, ausgegraben sind, nicht zu lange an der trockenen Luft liegen gelassen, vielmehr bald gepflanzt werden; acht Tage können sie nach dem Ausgraben wohl liegen und abtrocknen, aber länger nicht, denn es sind, so zu sagen, nackte mit einer geringen Schale versehene Zwiebeln, welche bey allzulangem Liegen, außer der Erde, Schaden leiden. Den besondern Vorfall muß ich noch erwähnen, daß, wenn es auch im Julio oder Augusto versehen worden wäre, Kaiserkronen oder Lilienzwiebeln in Töpfe zu pflanzen, dergleichen Zwiebeln auch zur Winterzeit im Froste losgearbeitet, und zum Treiben noch in Töpfe oder Kästen gesetzt werden können, da sie ebenfalls gar schöne Blumen geben.

S. 144.

Wenn es Zeit sey, die mit Zwiebeln bepflanzten Töpfe in den Treibkästen zu setzen.

Ein solches hängt sowol von eurem Willen, als auch von dem Wintertage ab, den ihr euch vorgesetzt gehabt, um Blumen an ihn zu haben; und

weil in der fünften Woche, von dem Tage an gerechnet, da man die mit Blumenzwiebeln bepflanzten Töpfe in den Kasten gesetzt, und sie also zu erwärmen angefangen hat, mehrentheils, ja bisweilen noch eher die Blumen vorhanden sind, so dienet ein solches zur beständigen Richtschnur des ganzen Winterblumenbaues. Es hat demnach z. E. derjenige, so fertige Blumen auf den 1. Jenner verlangt, einen ganz andern Tag zu Besetzung seines Treibkastens zu erwählen, als derjenige, so Blumen auf Mariä Lichtmess haben will; ersterer wird den Treibkasten einrichten und mit bepflanzten Töpfen besetzen gegen Ende des Novembers; letzterer aber wird solches im angehenden Jenner thun; und so ist demnach die Rechnung auf alle und jede Tage des Winters, die wir uns zum Vergnügen halten wollen, als auf Namens- Geburts- und andere Tage, an denen wir Blumen verlangen, zu machen. Die Töpfe können in den Kasten gestellt werden, so bald sich nur die geringste Erwärmung vom Mist darinn spüren läßt. Von dem Tage des Einbringens derer Töpfe in den Kasten geht die Rechnung bis in die fünfte Woche, alsdenn sind fertige Blumen vorhanden.

S. 145.

**Vom pflanzen und treiben, besonders
der Tulipanen.**

Tulipanzwiebeln, so ihr im Augustmonate zum künftigen Wintertriebe in Töpfe pflanzet, dürfen nicht in so große Töpfe gesetzt werden, als weiße Lilien und Kaiserkrönen; für die sind die Töpfe groß genug, wenn sie etwa neun Daumen breit in der Tiefe, und eben so viel in der Weite oben haben.

In